

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amtl. Bekanntmachungen. Die Bezirksschulversammlung

wird **Mittwoch den 21. Juli**, Vormittags **präzis 9 Uhr** in **Murrhardt** gehalten werden.
Tagesordnung: 1) Gesang; 2) Referat über den Stand des Volksschulwesens im Bezirk; 3) Referat über „Freiheit und Gebundenheit im Unterricht“.
Zur Theilnahme an der Versammlung werden alle Freunde des Schulwesens, besonders auch die Mitglieder der Ortsschulbehörden geziemend eingeladen.
Am Tag der Versammlung, **Nachmittags 2 1/2 Uhr**, finden in der Kirche Gesangs- und Orgelvorträge durch den Lehrergesangsverein statt, wozu Freunde kirchlicher Musik unter Verweisung auf das in der gleichen Nummer des Murrthalboten sich findende Programm freundlich eingeladen werden. — Probe Morgens 8 Uhr in der Kirche.
Murrhardt den 15. Juli 1880.
R. Bezirkschulinspektorat. Eisenbach.

Ladung.

In der Untersuchungssache gegen den 24 Jahre alten Färber **Karl Klöpfer**, beurlaubten Referaristen der Infanterie, gebürtig von **Nietzenau** O. A. **Badnang** und zuletzt dort wohnhaft, wegen Verletzung im Sinne des §. 360 Nr. 3 des R. St. G. B. wird der Angeklagte zu dem **Samstag den 18. Sept. 1880**, Vormittags 8 Uhr, vor dem R. Schöffengerichte des R. Amtsgerichts dahier stattfindenden Hauptverhandlung hienit vorgeladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird der Geladene verurtheilt werden auf Grund der Erklärung der Kontrolbehörde vom 30. April l. J., daß sein Aufenthalt im deutschen Reiche nicht ermittelt, daß ihm eine Erlaubniß zur Auswanderung nicht erteilt worden, und daß der angeforderten Nachforschungen ungeachtet sich keine Umstände ergeben haben, welche die Annahme ausschließen, daß er ausgewandert sei.
Den 15. Juni 1880.
Amtsrichter
Zeller.

Concursverfahren

über das Vermögen des **Josef Rimmer**, Gastwirths zu **Fornsbach**, wurde an Stelle des bisherigen Concursverwalters, **Notariatsverweisers Gentner** zu **Murrhardt**, in Folge Verlegung desselben sein Nachfolger **Ant. Notar Schweizer** in **Murrhardt**, zum Concursverwalter ernannt.
Den 7. Juli 1880.
Amtsrichter
Vesler.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmafse der Ehefrau des **Meggers Friedr. Schweizer** wird die vorhandene Fahrniß am **Mittwoch den 21. Juli 1880**, von Vormittags 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstich verkauft, wozu die Liebhaber in die Schweizer'sche Wohnung in der Kornstraße eingeladen werden.
Dieselbe besteht in Gold und Silber, Büchern, Frauenkleidern, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk und allgemeinem Hausrath.
Den 12. Juli 1880.
R. Gerichtsamt
Reinm.



Bauarbeiten.
Die durch die Neuherstellung des

Revier Unterweissach. Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 21. d. M.**, Morgens 8 Uhr im **Sirch in Unterbrüden** aus **Trailwald 1. 4. 5.** und **Sichelberg 1. 3. 4. 5.** 5 Nadelholz-Bauholzstämme mit 2,5 Zm., 30 Nadelholz-Verfangen, 280 dto. Reisflangen, 10 Nm. eichene Prügel und Anbruch, 10 Nm. Buchene Scheiter, 98 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 5 Nm. aspen Scheiter, 37 Nm. birchene, erlene und aspen Prügel und Anbruch, 1 Nm. Nadelholz-Scheiter, 43 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 66 Nm. eichene Reisprügel, 2230 buchene, 350 gemischte und aspen Wellen und 5 Loose Größelreis.
Reichenberg den 14. Juli 1880.
R. Forstamt.
Beckner.

Wahl eines Landtagsabgeordneten.

Den Einwohnern der Stadt und Pfarzellen wird zur Kenntniß gebracht, daß die Wahl eines Abgeordneten zum **Landtag am Donnerstag den 22. Juli 1880** auf dem Rathhause in **Badnang** stattfindet, daß die Abstimmungsstunden für die Einwohner von **Badnang** und Pfarzellen von **Mittags 11 Uhr bis Abends 6 Uhr** bestimmt und zum **Districtswahl-Commissär Stadtschultheiß Godt** in **Badnang** bestellt worden ist.
Die Anwaltsämter **Germannsweilerhof**, **Ober- und Mittelschönthal**, **Stiftsgrundhof** und **Ungeheuerhof** haben die in ihren Pfarzellen bekannt zu machen und den Volksgenossen bei Wahlberechtigung bis **Montag den 19. d. M.** hieher anzuzeigen.
Den 15. Juli 1880.
Stadtvorstand:
Godt.

Badnang.
In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des **Hafenwirths Breuninger** hier verkauft der **Verwalter Herr Gemeinderath Feucht** am **Montag den 19. d. M.**, Abends 5 Uhr, an **Ort und Stelle den Ertrag** von 16 a 92 qm Acker in der vordern **Lhaus**, neben **Karl Bischer**, jen., die Hälfte mit **Dinkel** und die Hälfte mit **Sommergerste** angebaut.
Liebhhaber werden hiezu eingeladen.
Den 14. Juli 1880.
Rathschreiber
Rugler.

Oppenweiler.
Oberamt **Badnang.**
Bauarbeiten.
Die durch die Neuherstellung des

hiesigen Ortsgefängnisses nebst Gemeinde-Bauhauses vorkommende Bauarbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission vergeben werden und beträgt der Uebereschlag für die
Orbarbeit 28 M. — Pf.
Maurerarbeit 772 M. 75 Pf.
Zimmerarbeit 317 M. 4 Pf.
Schreinerarbeit 60 M. — Pf.
Sypferarbeit 60 M. 91 Pf.
Glaserarbeit 27 M. — Pf.
Schlofferarbeit 135 M. 95 Pf.
Flaschnerarbeit 62 M. 20 Pf.
Anstricharbeit 41 M. — Pf.
Juli 1880 M. 85 Pf.
Uebereschlag und Pläne sowie die Arbeitsbedingungen liegen auf hiesigem Rathhause zur Einsicht auf.
Hiezu werden nun tüchtige Unternehmer, Unbekannte mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehen, eingeladen, ihre Offerte längstens bis zum **21. Juli** schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf die Bauarbeiten zur Herstellung eines Ortsgefängnisses nebst Gemeindebauhauses in **Oppenweiler**“ portofrei einzureichen, auch findet an diesem Tage **Vormittags 10 Uhr** auf dem Rathhause die Eröffnung der Offerte statt, wobei die Submittenten anwohnen können.
Den 15. Juli 1880.
Gemeinderath.

Schafweide-Verpachtung.
Die hiesige Winterweide, welche 200 Stück ernährt, wird am **Montag den 19. d. M.**, **Vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathhause zum **wiederholtemale** auf 3 Jahre verpachtet, nachdem die am 5. d. M. vorgenommene Verpachtung die gemeinderäthl. Genehmigung nicht erhalten hat.
Den 14. Juli 1880.
Gemeinderath.
Vorstand **Eisele**.

Fliegengläser,
Einnachgläser, Bierflaschen, Bouteillen und Wirthschafts-gläser, vorz. Untersätze, Entfeller, Würfelbecher und Spielkarten, Zündholzständer, Strohhölzer & Salzbüchsen empfiehlt
C. Weismann.
Heute **Samstag** sind sehr schöne **blühende Pflanzen** zu den billigsten Preisen auf dem **Markt** dem Verkauf ausgelegt.
Hochachtungsvoll
Carl Seybold, Handlungsgärtner aus Schw. Gmünd.

Wiederholte Jagdverpachtung.

Nachdem die am 9. d. M. stattgefundene Verpachtung der hiesigen Gemeindejagd die gemeinderäthl. Genehmigung nicht erhalten hat, wird dieselbe am **Montag den 19. d. M.**, **Vormittags 10 Uhr**, auf dem Rathhause dahier auf weitere 3 Jahre wiederholt verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 14. Juli 1880.
Gemeinderath.
Vorstand **Eisele**.

Eine hübsche Auswahl von **Schwämmen, Haar-, Kleider- & Zahnbürsten, Frisier- & Taschentücher, Kampher-, Mandel- & Glycerin-Seife, Bartwische & Rasierwischlein** halte zu geneigter Abnahme empfohlen.
C. Weismann.

Guten reifen aber etwas weichen **Baststeinkäse** zu ermäßigtem Preise, sowie eine feine Sorte in haltbaren Kästchen bei
C. Weismann.

Mein Lager in **Portland und Roman-Cement** in frischer Waare halte bestens empfohlen und mache besonders bei größerer Abnahme die billigsten Preise.
C. Weismann.

Fliegengläser,
Einnachgläser, Bierflaschen, Bouteillen und Wirthschafts-gläser, vorz. Untersätze, Entfeller, Würfelbecher und Spielkarten, Zündholzständer, Strohhölzer & Salzbüchsen empfiehlt
C. Weismann.

Heute **Samstag** sind sehr schöne **blühende Pflanzen** zu den billigsten Preisen auf dem **Markt** dem Verkauf ausgelegt.
Hochachtungsvoll
Carl Seybold, Handlungsgärtner aus Schw. Gmünd.

wird, die Oberpostbehörde oder die verschiedenen Abtheiler der Briefe und Pakete, welche die darin enthaltene Summe zu niedrig angegeben haben und denen es jetzt sehr schwer halten möchte, ihre wirklichen Verluste rechtsgiltig zu beweisen.

Frankreich.

Paris den 10. Juli. Man schätzt die Zahl der von der Amnestie ausgeschlossenen Verurtheilten auf 16—18 Individuen mit den schrecklichsten Verbrechen behaftet. Bezüglich aller übrigen hat die Regierung durch Gnadenbefehl vorgesorgt, daß sie unter die Amnestie fallen. So dem Vernehmen nach in Betreff **Trinquets**, der als Mörder der Zuchthausstrafe verurtheilt, sonst ausgeschlossener gewesen wäre, wie auch **Urban's**, des Urheber's des Mordbetrags der Geißeln, und **Dacosta's**, des Sekretärs **Raoul Rigault's**.

Griechenland.

Athen den 12. Juli. Die Vertreter Englands und Frankreichs theilten **Trifupis** mit, daß momentan, also noch vor der Ueberreichung der Kollektivnote vertrauliche Verhandlungen der Mächte mit der Pforte stattfinden, um dieselbe zur Annahme der Konferenzbeschlüsse zu bestimmen. Dieselben eruchten demzufolge **Trifupis**, die Mobilisirung der Reserve einigen Tage aufzuschieben, um der Pforte einige Vorwand für die Ablehnung zu liefern. **Trifupis** hat diesem Verlangen entsprochen, ohne jedoch die Vorbereitungen zu der Mobilisirung zu suspendiren.

Die Pflegemutter.

Eine Dorsgeschichte von **Wolf Gajer**.
(Fortsetzung.)

Michel ging hinaus.

Gleich darauf entstand Lärm im Hausflur. „Und ich sage, daß ich sie sprechen will!“ polterte eine Stimme, und bevor Michel es verhindern konnte, stand der fremde Mensch in der Stube vor dem Tisch, an welchem **Marianne** saß und den Morgenstern las.

Marianne sah ihn an, aber ein Schreckensruf entfuhr ihren Lippen, denn sie erkannte in dem Manne vor ihr den **Kampmartin**, **Karl's** Vater.

„Ist es möglich!“ rief sie aus; „Ihr hier! Ist es denn möglich!“
„Ja, ich bin es,“ entgegnete der Glende; und „wahrhaftig, ich sehe mirerabelt genug aus, daß es kein Wunder wäre, wenn Ihr mich nicht erkannt hättet.“

„Michel“, sagte **Marianne** zu dem Knecht, der den fremden Kerl neugierig anstarrte; „geh' nur hinaus; wenn ich dich nöthig habe, werde ich rufen.“

Der Knecht ging hinaus.
„Ich bin heute zurückgekommen“, sagte **Kampmartin**, und blickte recht frech in **Marianne's** Gesicht; es ist mir schlecht gegangen in **Amerika**.“

„In **Amerika**?“ fragte **Marianne** ganz empört; „als ob ich nicht wüßte, daß Ihr das Geld durchgebracht habt und dann für eure schlechtesten Freie in's Gefängniß gekommen seid.“

Martin blickte bitterböds nach ihr hin, aber die resolute Person ließ sich nicht erschrecken und fuhr fort: „Meint Ihr, daß wir hier außerhalb der Welt leben? Denkt Ihr, mir Mühen und Mühen aufzubringen? Ihr könnt die Mühe sparen, denn ich weiß sehr wohl, daß Ihr das Meißelgeld durchgebracht, dann gestohlen, und dafür zehn Jahre gefangen saßt. Daß Ihr aber so unverständig sein könntet, mir wieder unter die Augen zu treten, das hätte ich nicht für möglich gehalten.“

Darauf versuchte der **Kampmartin** mit den größten Schwüren zu behaupten, daß dieß Alles nicht so sei und daß er wirklich direkt aus **Amerika** komme, wo er Tiger und Löwen gejagt und Schlangen und Krokodile erlegt habe, aber **Marianne** erwiderte nichts darauf, denn sie war bleich und stumm vor Zorn und hätte nicht gedacht, daß man so schändlich lügen könne.

Nach einer Pause fiel ihr jedoch ein, daß **Karl** des entsetzlichen Menschen Kind sei, **Karl**, der keine Ahnung davon hatte, wie schlecht sein Vater und wie tief derselbe gesunken war. Sie begann dem Alten zuzureden und ihm vorzureden,

wie verächtlich er geworden sei und daß sein eigenes Kind sich vor ihm entsetzen müsse.

Widerlich lachend trat der Mensch ihr einen Schritt näher und sagte: „Laßt gewesen sein, was vorüber ist, Ihr seid die Einzige, die mir helfen kann. Wenn Ihr ein Herz habt, so könnt Ihr **Karl's** Vater nicht im Elend verkommen lassen. Ihr wißt, daß ich Euch gut war, und da Ihr meinem Söhnchen eine Mutter geworden seid, so wäre es das Beste, ihm auch den Vater wiederzugeben. Was meint Ihr?“ — fragte er und näherte sich ihr grinsend. **Marianne** erhob sich von ihrem Stuhl. Sie zitterte vor Unwillen so heftig, daß sie sich an der Lehne festhalten mußte. Die Hand abwehrend ausgestreckt, vermochte sie nichts hervorzubringen als „Fort! Fort! widerlicher Mensch!“
(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Ludwigsburg. Bekanntlich wurde im Spätherbst 1879 auf dem Salon bei **Ludwigsburg** ein Krankenanstalt für chronisch-kranke Männer eröffnet. Hiebei trat alsbald — wie früher in **Winterbach** in dem Asyl für weibliche Kranke — die Nothwendigkeit eines Hilfsvereins zu Tage, der es sich zur Aufgabe macht, Beiträge zu den Verpflegungskosten zu liefern, die, obwohl unzureichend, den Aufwand für Kost, Wohnung, Arzt, Apotheker und Verpflegung zu bestreiten, dennoch für arme Kranke oder arme Gemeinden ohne Beihilfe aufzubringen fast unmöglich ist. Da die Statuten des bestehenden **Freibettensvereins** die Schaffung bleibender Hilfe auf weibliche Kranke beschränkt, so wendet sich nun das Komitee dieses Vereins an weitere Armen- und Krankenfreunde um Gaben auch für chronisch-kranke Männer. Ein Besuch in dem Krankenhaus — wofolbst auch bemittelte Kranke für längere oder kürzere Dauer, sowie **Rekonvaleszenten** Aufnahme und entsprechende Verpflegung finden — wird davon überzeugen, daß, obgleich auf der einen Seite des Glends daselbst viel ist, auf der andern Seite es doch möglich wird, durch vereintes Wirken manchen schwer und Jahre lang Leidenden durch sorgsame, liebevolle Pflege bei gebührender Kost und Wohnung Erleichterungen und Hilfe zu Theil werden zu lassen, welche sie in ihren alten Verhältnissen meist entbehren müßten.

Stuttgart. Landgericht. Ein Verbrechen, das seinerzeit viel Aufsehen gemacht hat, wurde von der Strafkammer des Landgerichts verhandelt. Am Morgen des **Freitag's** traf der schon oft bestrafte **Weber Emil Rein**, 24 Jahre alt, aus **Weimsheim**, einen angetrunkenen **Amerikaner** auf dem Bahnhofs, dessen er sich freundlich annahm. Bald darauf gesellte sich der gleichfalls oft im Gefängniß gefessene **Ziegler** **Mauser** von **Reichenbach** O. A. **Badnang**, 30 Jahre alt, hinzu und brachten Beide den Betrunknen so weit, daß er mit ihnen einen Spaziergang nach **Berg** machte, wofolbst im **Waldhorngarten** Wein getrunken wurde. Als nun den Fremden der Schlaf übermannte, beraubten ihn die beiden Kameraden seiner ganzen **Baarschaft**, **goldener** **Uhr** und **Kette**, etwa 500 M. **Wertz**, worauf sie sich aus dem Staube machten. Sie wurden aber bald entdeckt. **Uhr** und **Geld** waren natürlich verschwunden und erhielten sie gestern: **Rein** 3 Jahre **Zuchthaus**, **Mauser** 1 1/2 Jahre **Gefängniß**, ferner verlieren beide die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und werden unter polizeiliche Aufsicht gestellt. (W. Vdsztg.)

Neckarsulm. Der „St.-Anz.“ berichtet; Was schon im Frühjahr zu besorgen war, daß noch viele Obstbäume ein Opfer des außergewöhnlich kalten Winters werden werden, trotz der allerdings kümmerlichen Belaubung und eines krankhaften **Blüthenansatzes**, diese Befürchtung war eine leider begründete und ganz besonders für die **Marlung** der hiesigen Stadt. Um nun diese großen Lücken an den Straßen und auf den weit ausgebreiteten Baumgütern zu ergänzen, was freilich erst im kommenden Jahre geschehen kann, wurden wegen der Beschaffung der erforderlichen Bäume genaue Erhebungen über den Frostschaden angestellt und es ergab sich nach dem Gutachten bewährter Fachmänner, daß uns der letzte Winter vernichtete: 2822 tragbare

und 855 noch nicht tragbare **Apfelbäume**, 116 bzw. 54 **Birnbäume**, 132 **Spalier-**, 60 **Kuß-** und 1132 **Steinobstbäume**, zusammen 5171 Stück, welche bei mäßiger Werthberechnung eine Vermögenseinbuße für die öffentliche Verwaltung und für Privaten von 119036 M. ergeben. Nur glückliche **Weinjahre**, zu denen kaum der 80er gerechnet werden kann, vermögen diesen empfindlichen Verlust zu mäßigen, welcher für heuer durch eine vielversprechende Frucht- und **Kartoffelernte** weniger schwer sich geltend macht.

* Zur Beachtung für Hausfrauen und weibliche Dienstboten wird Nachstehendes mitgetheilt: Eine Frau hatte das Unglück, sich einen **Loth** mit siedender Milch über die Hände zu gießen. Obwohl sie vor Schmerz fast ohnmächtig wurde, eilte sie doch auf den Rath einer zufällig bei ihr anwesenden **Hospitalitin** an den Mehlkasten und steckte die Hände tief ins Mehl. Darauf bedeckte sie die Hände mit einem Tuche und behielt bis zum Abend das Mehl an den Händen. Es entstand nun weder eine Wunde, noch hatte die Frau die geringsten Schmerzen trotz der bedeutenden Wunden, die sich bald zusammenzogen und schrumpften. Die Frau konnte nach wenig Stunden ihre Hände wieder gebrauchen.

* **Strickmaschinen.** Die bis jetzt bestehenden Systeme in **Strickmaschinen**, obwohl darunter recht leistungsfähige Fabrikate vorhanden sind, konnten in Familienkreisen keinen rechten Eingang finden, und lag dies namentlich an dem hohen Anschaffungspreis, welcher für die complicirtere Konstruktion der vorhandenen Systeme allerdings gerechtfertigt war. Man mußte für eine gute **Strickmaschine** oft mehrere 100 Mark anlegen, und so kam es, daß **Strickmaschinen** fast nur in industriellen Kreisen, in **Wollgeschäften** u. z. zur Verwendung gekommen sind. Wie wir jetzt vernehmen, ist eine **Strickmaschine** erfunden, welche durch ihre Einfachheit und ihren billigen Preis — vierzig Mark — alle Aussicht hat, in Familienkreisen dieselbe Popularität zu erlangen, als sie die Nähmaschine besitzt. Der Erfinder, welcher das Problem gelöst und dabei originelle sinnreiche Ideen entwickelt hat, ist ein deutscher **Postillon**; noch in den letzten Jahren nahm er Unterricht, um sein Werk selbst praktisch zu vollenden. Bewährt sich die Maschine, so dürfte den Hausfrauen, sowie der **Arbeitsklasse** ein zeitgemäßes und willkommenes **Haushaltungsrequisit** in derselben geboten werden, dessen Anschaffung durch den billigen Preis, (welchen der Erfinder, um **Preisausbreitungen**, **Spekulationen** aller Art zu vermeiden, sowie um die Verkäufe zu erhöhen, selbst vorgeschrieben hat) **Zerbermann** möglich gemacht wird.

Landesprodukturbörse.

Stuttgart den 12. Juli. Die Witterung war auch in der vorigen Woche unbeständig und wir hatten nur einige Tage ohne Regen; trotzdem aber ist nun die **Heuernte** nahezu eingeheimst. An den auswärtigen Börsen und Märkten hat sich im Getreidegeschäft wenig verändert, da sich die Preise wegen der allwärts schwachen Angebote immer noch behaupten konnten. Obgleich die Verkäufer an heutiger Börse etwas nachgiebiger waren, blieb der Verkauf dennoch schleppend. Geringere Mehlsorten sind noch sehr gesucht.

Wir notiren per 100 Kilogr. **Waizen** bayrischer 26 M. 40 Pf. bis 26 M. 75 Pf., ungar. 26 M. 50 Pf. bis — M. — Pf., amerikanischer 25 M. — Pf. bis 27 M. — Pf., **Rernen** 26 M. 75 Pf. bis 27 M. 40 Pf., **Dinkel** 18 M. bis — M. **Mehlpreise** pro 100 Kilogramm sammt **Sack**: Nr. 1: 37 M. — Pf. bis 38 M. — Pf., Nr. 2: 35 M. — Pf. bis 36 M. — Pf., Nr. 3: 32 M. 50 Pf. bis 33 M. 50 Pf., Nr. 4: 29 M. 50 Pf. bis 30 M. 50 Pf.

Goldkurs vom 13. Juli.

20 **Frankenstücke** 16 18—22
Englische Sovereigns 20 38—42

Gestorben

den 12. d. Mts.: **Louise Hübner**, Ehefrau des verstorbenen **Clas Hübner**, 80 Jahre alt, an **Brustwasserfucht**.

PROGRAMM für die Vorträge des Lehrer-Gesangvereins in der Kirche zu Murrhardt am 21. Juli 1880.

- 1) Der Mensch lebt und bestehet etc., Chor v. Nägeli.
 - 2) Orgelspiel: Choral „D Haupt voll Blut“ etc. mit Veränderungen v. Gläßer.
 - 3) Tenorsolo: Arie aus „Elias“: „Ich bin euer Tröster.“ v. Tröster.
 - 4) Heiland der Welt etc., Chor v. Wittgrove.
 - 5) Violin-Solo mit Orgelbegleitung v. Berlet.
 - 6) Selig sind des Himmels Erben etc., Chor v. Rink.
 - 7) Sopran-Solo: Ave verum corpus etc. v. Mezart.
 - 8) Orgelspiel.
 - 9) Himmelsruh etc., Chor v. Hellwig.
 - 10) Violin-Solo: Arie auf der G-Saite v. S. Bach.
 - 11) Psalm: Jauchet dem Herrn etc. v. Chr. Rink.
- Eintritt frei. Etwas freiwillige Beiträge würden der Unterstützungskasse für Lehrerswitwen zugewiesen.

Heilbronn.

Rechtsanwalt

hier niedergelassen.

Dr. jur. Kleine, Sülmerstr. 37, 2 Tr. Neubauer'sche Apotheke am Hafenmarkt.

Nur im Gasthaus z. Schwane in Badnang. Schuh- & Stiefel-Lager.

Eigene Fabrik. Spezialität in Schuhwaaren.

Reeller Verkauf En gros & en detail. Um Jedermann den Einkauf zu erleichtern, verkaufe ich im Gasthaus zur Schwane in Badnang:

- Feste Preise.**
- 85 Pf. 1 Paar leberne Ohrenschuhe mit Ledersohlen für Kinder.
 - 1 M. 25 Pf. 1 Paar Stramin-Damenstiefel mit starken Ledersohlen auf Keil.
 - 1 M. 60 Pf. 1 Paar prima Stramin-Damenstiefel mit Lederausfütterung.
 - 2 M. 25 Pf. kostet 1 Paar Zeug-Morgenschuhe mit Gummizug und Nieten.
 - 3 M. — Pf. kostet 1 Paar ditto mit halbem Absatz mit Nieten.
 - 4 M. 50 Pf. kostet 1 Paar Zeug-Zugstiefel mit elegantem Absatz.
 - 6 M. — Pf. kostet 1 Paar Chagrin-Leder-Damen-Zugstiefel auf Rahmen mit elegantem hohem Absatz.
 - 4 M. — Pf. kostet 1 Paar starke Lederstiefel für Herrn auf Rahmen mit hohem Absatz.
 - 3 M. — Pf. kostet 1 Paar Lasting-Ballstiefel mit Nieten auf hohem Absatz.
 - 4 M. 50 Pf. kostet 1 Paar leberne Spangenschuhe mit hohem Absatz.
 - 2 M. 20 Pf. kostet 1 Paar leberne Knopfstiefelchen für Kinder.
 - 1 M. 70 Pf. kostet 1 Paar ditto zum Schnüren für Kinder.
 - 3 M. 50 Pf. kostet 1 Paar Vorkleber-Morgenschuhe mit halbem Absatz.

Katharina Semmler.

Der Verkauf dauert nur noch bis Sonntag Abend.

Auswanderer & Reisende



befördern das ganze Jahr hindurch mehrmals wöchentlich anerkannt vorzüglicher Postdampfschiffe über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool nach New-York, Philadelphia, Boston, Baltimore, Indianapolis und Galveston (Texas), New-Orleans, San Francisco, Westindien, Australien und anderen Welttheilen zu Originalpreisen.

und sind zu weiterer mündlicher oder schriftlicher Auskunft, sowie zu Abfordersabschlüssen jederzeit bereit die Haupt-Agentur von Albert Starker in Stuttgart, Olgastraße 31, sowie die Spezial-Agenten in Badnang J. Dorn a. Markt, in Winnenden Goldarb. Meyer, in Murrhardt Ed. Fink, Schm. in Warbach H. Schäfer, Postament. in Waiblingen Verwaltungsactuar Knapp.

Ueber Bremen, Hamburg und Antwerpen befördert **Reisende & Auswanderer** der Agent **W. Trostel z. Döfen.** Durch mehrjährigen Aufenthalt in verschiedenen Staaten Amerikas ist jedem Reisenden & Auswanderer die Gelegenheit geboten, von mir die beste Auskunft über Reise und Reiseziel zu erhalten. **W. Trostel.**

Kaiserlich Deutsche Post. Norddeutscher Lloyd. Postdampfschiffahrt von **BREMEN** nach dem Westen nach dem Osten **BREMEN** nach dem Verein. Staaten. **AMERIKA.** Wegen Passage wende man sich an die **Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen** oder an den **Generalagent für Württemberg** und dessen Agenten **Johs. Rominger in Stuttgart** **Louis Schel jr.,** Zinngießer in Badnang. **August Seeger** in Murrhardt.

1000 Mark zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von **Goldmanns Kaiserzahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen beikommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weißer und gesunder Zähne bis in das späteste Alter. — Preis per Originalflasche 1 Mark. **S. Goldmann & Cie.,** Breslau, Schuhbrücke 36. In Badnang nur allein echt zu haben bei **G. Weismann.**

Badnang. **Bettfedern** das Pfund von 2 Mark an, sowie **Bettvorhang & Bettdecke** empfiehlt äußerst billig **Hermann Schlehner.**

Hamburger Blusenzeug empfiehlt **Hermann Schlehner.**

Kaffee das Pfund 1 M., **Kreis, das Pfd. 20 Pf.** bei **Hermann Schlehner.**

Badnang. **Futtermehl & Kleie** billigt bei **Väder Rinzer.**

Sehr wichtig für Väder. Feuerfeste Backofenbeleuchtungs Lampen versende einfache à 2 M. 50, verbesserte 3 M. 50. **Mulschneidmaschinen** 8 M. 50, gegen Nachnahme.

Für Geschäftsleute Greiff, Spitz & Locherzel jeder Größe, mittels Schrauben, um genau und schnell zu stellen, empfiehlt **G. Böhn, Medaillist** in Kirchheim u. T.

Badnang. **Franzbranntwein mit Salz** von **August Kallhardt** in Ulm. Bewährtes Hausmittel bei Blüthen, Kopfs, Ohren- und Zahnschmerzen, Verrentungen etc. etc. Zu haben à 50 Pf. pr. Flaschen nebst Gebrauchsanweisung bei **W. Henninger, Conditor.**

Badnang. **Empfehlung.** Ich erlaube mir, den verehrlichen Frauen mein **Federputzgeschäft** bei wirklich günstiger Witterung zu weiterer Benützung aufs zu empfehlen. **R. Einzig.**

Badnang. **Herd** Einen guten erhaltenen für eine kleine Familie passend verkauft billig **G. Gebhardt.**

200 Meter tanneses Scheiterholz (Nichten) werden gesucht und leben gefl. Offerten sub Chiffre R 71,721 entgegen **Haasenstein & Vogler** in Stuttgart.

Codes-Anzeige & Danksagung. In dem wir hiemit von dem am Montag den 12. d. Mts. erfolgten Ableben der Frau **Luisa Gübner,** Müllers Witwe hier, Kenntnis geben, erfüllen wir zugleich eine Pflicht, wenn wir Allen denen, welche bei diesem Anlaß uns Beweise der Liebe und Theilnahme gegeben haben, insbesondere auch für die Blumenspenden und für den Grabgesang, innigsten Dank sagen. **Badnang den 14. Juli.** Die trauernden Hinterbliebenen.

Bergmann's Sommerprossen-Seife zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, empfiehlt à Stück 60 Pf. **Apotheker Beil.**

Italienische Weintrauben zur Weinbereitung liefert von Anfang September bis Ende Oktober in kompletten Waggons bei Prima-Maare billig und ist zu näherer Auskunft etc. gerne bereit **Hans Maier in Ulm a. D.** Import ital. Produkte. M.

Für Zahleidende empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne, sowie in Operationen, Plombiren, Zahnreinigen u. s. w. Billige Preise zugesichert. **Karl Winterer, Zahntechniker,** Cannstatt, Werberstr. 5, part. gegenüber dem Bahnhof.

Tagesereignisse. Deutschland. Württembergische Chronik. † Badnang. Die Wahl eines Landtagsabgeordneten für den Bezirk Badnang scheint einen ruhigen Verlauf zu nehmen und immer allgemeiner wird die Stimmung für den Candidaten, Herrn Reg.-Rath Dreßler aus Stuttgart, als den bewährtesten Mann, welchem die Vertretung des Bezirkes im Reichstag wohl anvertraut werden kann und der sich der Interessen des Bezirkes, gleich dem bisherigen im besten Ansehen stehenden Abgeordneten, gewiß jederzeit kräftig annehmen wird. Auch in Unterweissach stellte sich Herr Dreßler letzten Sonntag einer zahlreich besuchten Wählerversammlung vor, welche seinen Vortrag mit großer Befriedigung entgegennahm und zweifeln wir nicht, daß Herr Dreßler mit großer Stimmenmajorität aus der Wahlurne hervorgehen wird. Stuttgart den 14. Juli. Von heute Vormittag 10 Uhr an tagte im Saale der evangel. Gesellschaft die Deligirtenversammlung des württ. Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung. Ein Fest zu feiern wurde dieses Jahr Abstand genommen, da die Stadt Reutlingen, der dasselbe gegündete, gegründete Ansicht hat, die Hauptversammlung des deutschen Gustav-Adolf-Vereins, die im September in Karlsruhe stattfinden wird, im nächsten Jahr aufnehmen zu dürfen. Anwesend waren 98 Vertreter von Zweigvereinen und 2 Abgeordnete des Tübinger studentischen Gustav-Adolf-Vereins. Aus dem eingehenden Jahresbericht des Vorstandes Stadtpfarrer Nieger sei angeführt, daß die Gesamteinnahmen des württ. Hauptvereins im Jahr 1879 73,334 M. waren, 6000 M. weniger als fern. Es bleiben nach Abzug des Aufwands für den Centralvorstand in Leipzig, der Verwaltungskosten etc. 40,127 M., von welchen auf Grund der Ge-

Badnang. **Wirthschaft z. Jägerhaus.** Sonntag den 18. Juli bei schönem Wetter **REUNION.** Stadtmusikus Zint. Murrhardt. Am **Jakobimarkt** gibt's **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Karl Mauser z. Döfen.**

Badnang. **Fleisch-Abschlag.** Bei sämtlichen Metzgeru kostet von heute an gut gemästetes Rindfleisch 1 Pfd. 45 Pf. Kalbfleisch „ „ 45 Pf.

Badnang. **Geld-Antrag.** 600 M. hat gegen gute Sicherheit bis Jacobi auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Badnang. **Geld-Antrag.** 1000 M. sind gegen doppelte Pfandsicherheit auszuleihen. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. **Den Ertrag** von 1/2 Viertel Ader, mit Zinsek angekauft, verkauft sofort **Ch. Richter** b. d. Post.

Badnang. **Berger Mineralwasser** gibt's fortwährend bei **Albert Müller.**

Badnang. **Verzinst** billigt **Ch. Lehmann,** Kupferstecher.

Badnang. **Mauersteine, Straßeneine, Platten etc.** sind vorrätzig und fortwährend zu beziehen bei **Maurer Ade's Witwe.**

Badnang. Von heute an liefere ich die zweispännige Pferd-Zuhre **Spier- sowie Maurersand** pro Meter zu 2 M., 1/2 Meter zu 2 M. 50 Pf., von der Walle frei vor jedes Haus und sehr gest. Bestellungen entgegen. **Johann Rubin,** Sandlieferant, Walle.

Oppenweiler. Einen zweispännigen **Ruhwagen** verkauft um billigen Preis **Gottf. Pfizenmaier.**

Provisionsreisende, welche müherlose Artikel an Gerbereien gegen Provision verkaufen wollen, belieben ihre Adressen unter Angabe guter Referenzen unter Nr. 9994 an **D. Freuz** in Mainz einzusenden.

Am Mittwoch ging auf dem Wege von Unterweissach über Badnang nach Oppenweiler ein **Portemonnaie mit Inhalt, 1 Paar Handschuhe u. 1 Geldstück** verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Redaktion d. Bl.

Neuschönbthal. **Ein Müller und ein Mühlbauer,** die sich über ihre Leistungen und Solidität durch Zeugnisse ausweisen können, finden bei mir bei gutem Lohn sofort eine Stelle. **J. Knapp.**

Murrhardt. Ein geordnetes fleißiges Mädchen sucht noch auf Jacobi als **Hausmagd** **G. Gauß z. Girsch.**

Badnang. Ein jüngeres fleißiges **Dienstmädchen** wird noch auf Jacobi gesucht. **Angewach z. Eisenbahn.**

Oppenweiler. **Lehrlings-Gesuch.** Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre **Saufer, Bäder.**

Ein Koffkind wird sogleich oder später aufgenommen von **Schwaderer, Rothgerber** auf dem Graben.

Badnang. **Eine Wohnung** aus Stube, Stubentammer u. s. w. ist bei Martini beziehbar und zu erfragen bei **Megger Wied.**

H. U. V. Sonntag Mittag 3 Uhr im **Engel. TECHNICUM MITTWEIDA (Sachsen). Maschinenbauschule.**

nehmung durch die Versammlung des vorigen Jahres 11,682 M. bereits vorausgibt sind, so daß zur unbeschränkten Verfügung der Delegirten-Versammlung verbleiben 28,444 M., freilich viel zu wenig für die vielen Ansprüche. Der Centralvorstand hat von seinen 938 bittenden Gemeinden 124 uns zugewiesen und nur 40 konnten berücksichtigt werden, am höchsten die deutschen evang. Gemeinden in Paris mit 1800, Lyon und Brasilien mit 1200, Marseille mit 800 etc. — zusammen 14,000 M. Ebenfalls fiel in die württ. Diaspora, dazu wurden noch 12,000 M. auf die Einnahmen des laufenden Jahres 1880 angewiesen. Der höchste Posten ist 4000 M. Kirchenbeitrag für Weingarten, der lebhaftest Debatten veranlaßte, da Vielen nicht ersichtlich war, warum die Militärverwaltung resp. das Reich, das für Kasernen und Kasinos viel hat, nicht auch etliche Tausend Mark übrig haben soll für eine Kirche, die der Garnison zugleich dienen wird. Langenargen bekommt 2040 M. Altschulhaus und Mengen je 2000 M., Reiblingen und Akenweiler je 1000 M., Schramberg 1500 M. u. s. w. Besonders steigen die Kosten für Unterbringung von Schulkindern und Confirmanten in Oberschwaben. Wohlthunend berühren die Berichte der oberschwäbischen Diasporapfarrer über das herzliche Einvernehmen mit der andern Konfession. Nach der Gabenvertheilung lag der Versammlung ob, den Ausschuß zu ergänzen, dann fand ein Antrag Zustimmung, der Karlsruher Hauptversammlung eine ermutigende Appellation an die 2 evangelischen Gemeinden Türels an's Herz zu legen. Bei der Wahl eines Ortes für die württembergische Hauptversammlung des künftigen Jahres wurde vor Allen Reutlingen in's Auge gefaßt, dann Nagold, Alen und Gaildorf. Hierbei gab Herr Pfarrer Abel von Doerzbach zur Erwägung, ob es sich nicht empfehlen sollte, nur alle zwei Jahre eine große Hauptversammlung und jährlich eine Delegirtenversammlung abzuhalten. In Folge der zum Theil sehr erregten Debatten, welche übrigens auch hier und da humoristisch gefärbt waren, konnte die Versammlung erst gegen 3 Uhr geschlossen werden. Der größte Theil der Zeittheilnehmer legte sich abdam nach der Lieberhalle, wo ein gemeinsames Mahl die selben vereinigte. Vom Reithal den 14. Juli. Gestern zwischen 1 und 3 Uhr war ein gewaltiges Gewitter über die Höhen von Neuhausen und Erlenhof in's Kocherthal hinübergezogen. In den Schluchten des Diebaches fiel ein Wolkenbruch, so daß die Gewässer dieses Baches, der mitten durch Nichtenberg fließt, mehrere Schuh hoch dahergebraut kamen. Nach wenigen Augenblicken war die Mitte des Dorfes ein großer See. Die untern Stochwerke der am Bache stehenden Gebäude füllten sich mit Wasser, welches Alles mit fortriß, was nicht niet- und nagelfest war. Hühner, Enten, Gänse, verschiedenes Holzwerk und andere Gegenstände kamen dahergeschwommen, so daß bald ein allgemeines Nennen, Netzen, Klüchten entstand. Der östliche und westliche Theil des Dorfes konnten bloß noch über den Gienbachdam mit einander verkehren. Erst spät am Abend hatte sich das Wasser verlaufen und trat wieder Ruhe ein. (N. T.) Denkendorf den 13. Juli. Der Schaden, den der am 1. Juli verheerende Hagelschlag auf hiesiger Markung angerichtet hat, beträgt nach der „N. Vztg.“ nach der auf Grund der Abschätzung der hiesig amtlich berufenen Kommission gemachten Berechnung gegen 140,000 M. Eine enorme Summe, welche diejenige von dem Hagelschlag von 1876 beinahe um das Sechsfache übersteigt! Auf jeden einzelnen Bürger, von denen leider bloß vier verstorben haben, kommen jetzt durchschnittlich über 400 M. Verlust. Wie glücklich und froh könnten die Einwohner sein, wenn die obiger Summe entsprechenden Früchte hätten unbeschadet eingebracht werden können! Seit dem Hagelschlag von 1876 waren die Ernten nicht besonders günstig und auf manchem Familienvater, welcher nur einzig

